

nach dem Text der älteren Han-Annalen eine Karte von den Westländern zu zeichnen. Er macht sie zum nordwestlichen Teil des chinesischen Erdquadrats, wobei er überall Vollständigkeit der alten Angaben anstrebt; wiederholt hat er sie indessen in falsche Beziehung zueinander gebracht. Man vergleiche die stark übertriebene Zeichnung des *Tarim* und des *Lop-nor*, die verschobene Lage des *Nord-* und des *Südgebirges*, des *Ts'ung-ling* und des *Steingebirges* mit dem *Hängenden Übergang*<sup>1</sup>; völlig verfehlt ist die Eintragung der Nord- und der Südstraße mit den anliegenden Reichen, da diese fast alle ohne Rücksicht auf die Entfernungsangaben in dichter Reihenfolge zu weit nach Süden gesetzt sind.<sup>2</sup> So erscheint denn die ganze Karte nach Westen hin stark verkürzt, so daß selbst die Insel *Ta Ch'in* (*Arabia felix*)<sup>3</sup> viel zu nahe an China heranrückt.

Als Pl. XI lernen wir das *Hsi-t'u-wu-yin-chih-t'u*, »Karte über die Westländer und die fünf Länder Indiens«, kennen. Es nimmt abweichend von der vorigen Karte den südwestlichen Teil des Erdquadrats ein. Aus dieser wiederholt es stark verkleinert die Zeichnung des *Tarim* und des *Lop-nor*, zieht aber den *Ts'ung-ling* weit nach Westen hin in die Länge, setzt parallel hierzu das *Schneegebirge* an und zwischen ihnen den buddhistischen Zentralsee *Anavatapta* und den Gandhamādana-Berg (Kailas?). Dadurch kommt das gesamte Indien zu weit nach Nordwesten zu liegen, und für Tibet bleibt somit nur ein kleiner Raum übrig, wie denn überhaupt in dieser Karte das Hauptgewicht auf das Stammland Buddhas gelegt wird. Die zahlreichen Ortsnamen erscheinen auf den ersten Blick wahllos zusammengestellt, aber bei näherem Nachforschen ergibt sich, daß sie alle nach den Angaben der Pilger HSÜAN-CHUANG und I-CHING geographisch geordnet sind.<sup>4</sup> Daß bei manchen ihre Lage unsicher ist, gibt der Verfasser der Karte in einer besonderen Legende selber zu.

So mangelhaft auch diese echt buddhistische Karte ist, sie besitzt doch den großen Vorteil, daß sie hinsichtlich der zahllosen Ortsnamen wie kaum eine andere Karte eine schnelle Orientierung gewährt. Insofern kann sie uns heute noch von Nutzen sein.<sup>5</sup>

c) **Eine Erdkarte aus dem Kyōtōer Tripitaka.** Der andere buddhistische Kanon der Japaner, das *Kyōtōer Tripitaka*, enthält eine Karte aus dem Jahre 1607, die nach dem Titel das südliche Dvīpa (*Jambūdvīpa*) darstellen soll.<sup>6</sup> Auffällig ist, daß hier die Erde nicht die sonst übliche quadratische, sondern eine nahezu ovale Form hat (vgl. Pl. XII).

Was den Karteninhalt betrifft, so erinnert er im wesentlichen an das auf HSÜAN-CHUANG zurückgehende *Ta-T'ang-Hsi-yü-chi*, wie es besonders die Zeichnung des Zentralsees *Anavatapta* und der hieraus entquellenden vier Weltströme beweist. Daneben ist aber auch eine schematische Beschreibung von *Jambūdvīpa* benutzt, die besonders den Unter-

<sup>1</sup> s. oben S. 6f.

<sup>2</sup> Dort, wo die Originalkarte infolge der fehlenden Beschriftung im Holzschnitt schwarze Stellen aufweist, sind in der Übersetzungskarte, soweit es nach dem Text der Han-Annalen möglich erschien, die fehlenden Namen wieder eingesetzt und als solche durch einen vorgesetzten Stern kenntlich gemacht.

<sup>3</sup> Auf der Übersetzungskarte von Pl. X ist der Name *Syria* in *Arabia felix* zu verbessern.

<sup>4</sup> Auf Pl. XI sind die Ortsnamen oft aus anderen oder weniger Zeichen zusammengesetzt als die entsprechenden Namen bei HSÜAN-CHUANG und I-CHING. Nur durch sorgfältiges Vergleichen sind die Namen festzustellen, die zusammengehören. Die nordwestliche Verlegung des *Anavatapta* hat bewirkt, daß der Ländername *Shighni* zweimal auftritt, westlich vom *Anavatapta* und nordöstlich davon.

<sup>5</sup> In der Übersetzungskarte von Pl. XI sind nach Möglichkeit die entsprechenden türkischen, iranischen oder Sanskritnamen eingetragen, teils nach WATTERS, *On Yuan Chwang's travels in India*, teils nach MARQUART, *Das Reich Zābul etc.*, teils nach eignen Forschungen (s. oben S. 45 ff.).

<sup>6</sup> Kyōtōer Tripitaka 750, No. 23, *Fa-chieh-an-li-t'u* 法界安立圖, Buch I.